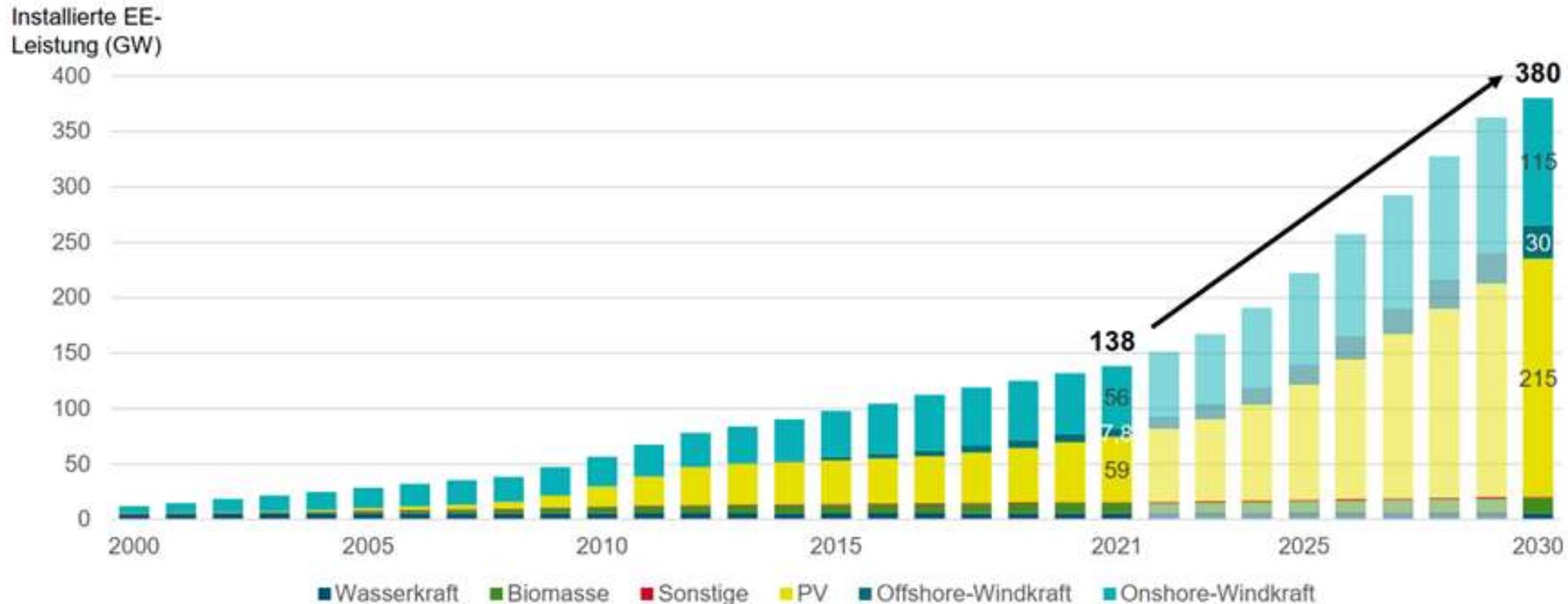


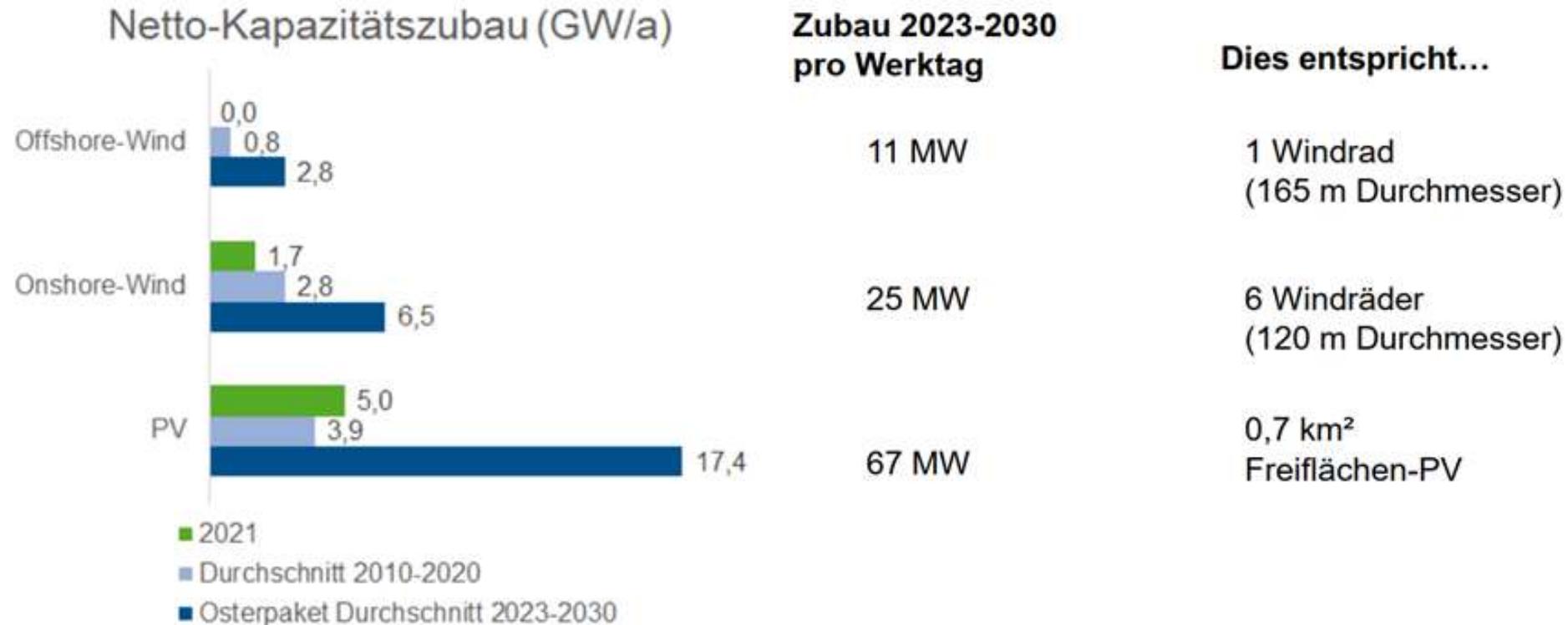
Kommunalkonferenz CDU Mecklenburg-Vorpommern
Energiewende jetzt – Herausforderungen bei den
Ausbauzielen der Windenergie

22.10.2022 | Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BWE e.V.

EEG2022: Zubau EE-Kapazitäten bis 2030



Ambitionierte Ziele erfordern hohen Zubau



Status quo - Ausbau 2022

Leichte Tendenz nach oben: 14,3 % mehr MW in Betrieb genommen als im Vorjahreszeitraum!
Aber: Zubau konzentriert sich auf nur vier Bundesländer und der Süden fällt aus.

Inbetriebnahme neuer Windenergieanlagen an Land (Brutto-Zubau)																			*Werte (noch) vorläufig		
Bundeslnd	Jan 22		Feb 22		Mrz 22		Apr 22		Mai 22		Jun 22		Jul 22		Aug 22		Sep 22*		Jan-Sep 2022*		Anteil [MW]
	WEA	MW	WEA	MW																	
Baden-Württemberg			3	13,5							2	7,2							5	20,7	1,3%
Bayern							1	3,0	2	6,0					1	6,0	1	6,0	5	21,0	1,3%
Berlin																			0	0,0	0,0%
Brandenburg	6	27,2	11	53,6	4	13,9	3	13,0	7	31,7	8	35,3	6	25,8	8	33,4	12	59,1	65	292,9	18,6%
Bremen																			0	0,0	0,0%
Hamburg																			0	0,0	0,0%
Hessen	1	4,2					1	3,3							3	13,5			5	21,0	1,3%
Mecklenburg-Vorpommern	3	12,3	2	4,7			1	4,8	1	4,0	1	4,0	2	10,8					10	40,5	2,6%
Niedersachsen	2	11,1	3	14,1	4	20,1	6	24,3	6	30,3	10	48,0	10	50,1	12	64,6	9	44,3	62	306,6	19,5%
Nordrhein-Westfalen	8	32,2	8	33,2	10	34,6	2	7,2	6	25,2	13	55,0	6	24,0	5	23,7	10	44,0	68	279,1	17,7%
Rheinland-Pfalz			1	4,2			4	14,1	6	23,3			2	11,4					13	53,0	3,4%
Saarland			2	8,4															2	8,4	0,5%
Sachsen					2	7,2							2	11,2			1	6,0	5	24,4	1,5%
Sachsen-Anhalt							6	19,8			3	14,0			2	8,4	6	25,2	17	67,4	4,3%
Schleswig-Holstein	5	17,4	7	26,6	14	57,3	11	42,1	23	93,1	12	43,4	7	26,4	2	8,7	11	52,1	92	367,1	23,3%
Thüringen	2	8,4			2	8,4			1	5,6	4	15,6	4	19,6	1	4,2	2	11,2	16	73,0	4,6%
Summe	27	112,7	37	158,2	36	141,5	35	131,5	52	219,1	53	222,4	39	179,3	34	162,5	52	247,9	365	1.575,0	100%

Status quo - Genehmigungen 2022

Statt Anstieg gibt es einen Knick nach unten: 7% weniger MW genehmigt als im Vorjahreszeitraum!

Neu genehmigte Windenergieanlagen an Land (noch nicht in Betrieb)

*Werte (noch) vorläufig

Bundesland	Jan 22		Feb 22		Mrz 22		Apr 22		Mai 22		Jun 22		Jul 22		Aug 22		Sep 22*		Jan-Sep 2022*		Anteil MW
	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	WEA	MW	
Baden-Württemberg	5	18,0			4	18,0							6	23,6	16	91,7	1	4,2	32	155,5	5,7%
Bayern					3	16,7							1	4,2					4	20,9	0,8%
Berlin																			0	0,0	0,0%
Brandenburg			4	22,6	9	41,9	3	16,8			14	77,5	11	61,7	1	5,5	1	3,6	43	229,6	8,4%
Bremen																			0	0,0	0,0%
Hamburg																			0	0,0	0,0%
Hessen	7	43,5	23	121,8	6	28,7	5	21,0	5	27,7					3	16,7			49	259,4	9,5%
Mecklenburg-Vorpommern	3	15,2	2	7,8	7	40,0	2	11,9	2	13,6			1	5,6					17	94,1	3,4%
Niedersachsen	8	29,4			38	206,7	16	65,9			16	77,1	38	189,7	10	67,4			126	636,2	23,2%
Nordrhein-Westfalen	2	12,4	14	69,5	15	76,2	8	33,0	5	24,5	22	100,5	38	153,5	8	45,1	5	27,6	117	542,2	19,8%
Rheinland-Pfalz	3	19,8			1	5,6			1	3,3	4	14,4	13	67,2	2	11,0			24	121,3	4,4%
Saarland													1	5,6	1	4,2			2	9,8	0,4%
Sachsen	2	8,4			1	5,6							2	11,7	1	5,6			6	31,3	1,1%
Sachsen-Anhalt			4	22,4	5	24,6					14	77,4	5	28,3					28	152,7	5,6%
Schleswig-Holstein	2	8,4	1	4,8	36	184,7	1	3,6	5	21,0	8	48,0	9	48,5	15	76,2			77	395,2	14,4%
Thüringen	7	39,2	1	6,0					1	5,6			8	43,9					17	94,7	3,5%
Summe	39	194,3	49	254,9	125	648,7	35	152,2	19	95,7	78	394,9	133	643,4	57	323,4	7	35,4	542	2.742,8	100,0%

Status quo in Mecklenburg-Vorpommern

- durchschnittliche Anlagenleistung liegt bei 1,94 MW
- bis 2025 gehen 953 MW (27% der installierten Leistung) aus der EEG-Förderung (Repoweringpotenzial!)
- zuletzt installierte Anlagen mit einer Leistung zwischen 4 und 6 MW
- viele kleine Standorte mit Einzelanlagen
- neu genehmigten Anlagen fast ausschließlich Ergänzungen zu bestehenden Parks
- in laufenden Verfahren sind auch wieder Standorte mit vier und mehr Anlagen dabei

Gesamtbestand Windenergieanlagen an Land (am 30.09.2022)				
Bundesland	WEA	MW	inst. Leistung pro Fläche	
			Landesfläche	kW/km ²
Baden-Württemberg	767	1.717	35.748 km ²	48
Bayern	1.138	2.586	70.542 km ²	37
Berlin	6	17	891 km ²	19
Brandenburg	3.967	8.126	29.654 km ²	274
Bremen	87	201	420 km ²	479
Hamburg	67	121	755 km ²	161
Hessen	1.132	2.333	21.116 km ²	110
Mecklenburg-Vorpommern	1.838	3.567	23.329 km²	153
Niedersachsen	6.153	11.895	47.710 km ²	249
Nordrhein-Westfalen	3.606	6.584	34.112 km ²	193
Rheinland-Pfalz	1.764	3.877	19.858 km ²	195
Saarland	211	517	2.571 km ²	201
Sachsen	867	1.282	18.450 km ²	70
Sachsen-Anhalt	2.833	5.331	20.459 km ²	261
Schleswig-Holstein	3.079	7.273	15.804 km ²	460
Thüringen	858	1.770	16.202 km ²	109
Deutschland	28.373	57.197	357.622 km²	160

Flächen: konkrete Mindestvorgabe im Wind an Land Gesetz

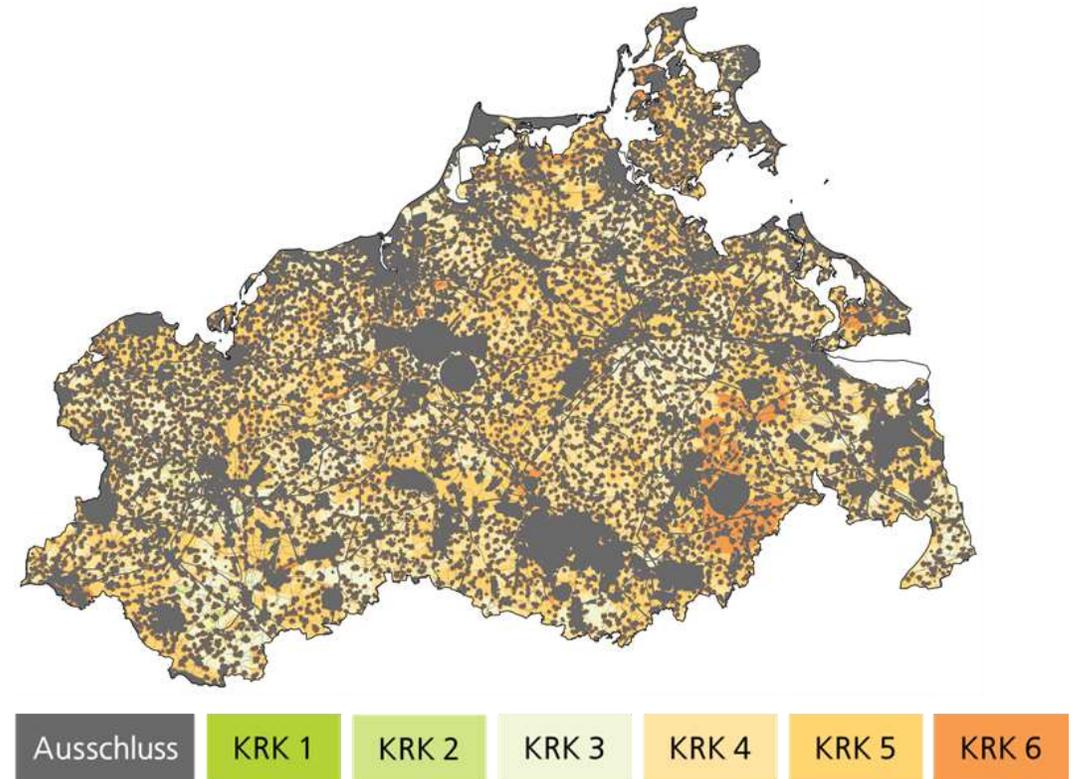


Bundesland	Flächenbeitragswert 2027 (Anteil der Landesfläche in Prozent)	Flächenbeitragswert 2032 (Anteil der Landesfläche in Prozent)
Baden-Württemberg	1,1	1,8
Bayern	1,1	1,8
Berlin	0,25	0,50
Brandenburg	1,8	2,2
Bremen	0,25	0,50
Hamburg	0,25	0,50
Hessen	1,8	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	1,4	2,1
Niedersachsen	1,7	2,2
Nordrhein-Westfalen	1,1	1,8
Rheinland-Pfalz	1,4	2,2
Saarland	1,1	1,8
Sachsen	1,3	2,0
Sachsen-Anhalt	1,8	2,2
Schleswig-Holstein	1,3	2,0
Thüringen	1,8	2,2

Flächen: Potenzial Mecklenburg-Vorpommern

- Zielwert für MV :
 - 1,4 % Landesfläche 2027
 - 2,1 % Landesfläche 2032
- real vorhandene Potenzialflächen nach Fraunhofer IEE und Bosch&Partner im Auftrag des BWE:
6,5 % oder 1.435 km²
- auf 2% der Landesfläche lassen sich Windenergieanlagen mit einer Leistung zwischen 9 und 15 GW installieren, d.h. das 2,6 bis 4,2fache der aktuell installierten Leistung bei weitgehend identischer Anlagenzahl

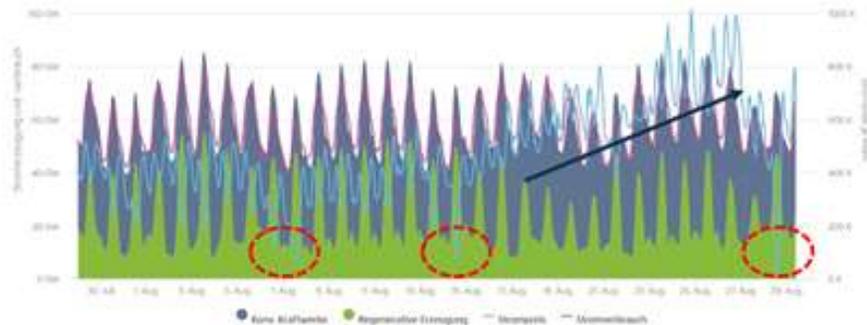
Kartendarstellung der Ausschlussflächen (grau) sowie der Raumbewertung für Mecklenburg-Vorpommern.



Strommarkt / Zufallsgewinne

Der Strommarkt befindet sich ausgelöst durch die fossile Preis- und Versorgungskrise im Dauerstress. Aber: **Erneuerbare drücken auch jetzt noch bei starker Einspeisung die Preise**. Dies zeigt, wenn der schnelle Zubau bei PV und Wind gelingt, lässt sich die Preisrally dauerhaft stoppen.

Aktuelle extreme Preisrally am Strommarkt Spotmarkt



Rahmen am Spotmarkt

- Auch der Spotmarkt sieht starke Preisanstiege in den letzten 4 Wochen (schwarzer Pfeil), doch sind starke kurzfristige Preiseinbrüche bei hoher EE Einspeisung vorhanden (rote Kreise)
- Der für den Endkunden wichtige Merit Order Effekt ist weiterhin vorhanden, wird am Terminmarkt aber nur bedingt abgebildet



Terminmarkt Baseload 2023 (also konstante Stromlieferung für jede Stunde 2023).

Ein schneller starker Zubau bei PV und Wind erfordert allerdings ein neues Marktdesign, damit betriebswirtschaftliche Anreize für den Zubau erhalten bleiben. Dies sollte die noch immer nicht eingesetzte Plattform klimaneutrales Stromsystem entwickeln.

Strommarkt / Zufallsgewinne

So genannte Zufallsgewinnen entstehen bei unterschiedlichen Marktakteuren. Wichtig zu wissen: Im September 2022 befanden sich rund 85 GW EE-Leistung in der Marktprämie und 12 GW in der sonstigen Direktvermarktung. Ca. 45 GW befanden sich in der Festvergütung. Ca. 20 – 25% der EE Anlagen werden aktuell im PPA vermarktet.



Beim Anlagenbetreiber, sofern er den Marktwert erhält.



Beim **Direktvermarkter**, sofern der Anlagenbetreiber vom Direktvermarkter einen Fixpreis erhält.



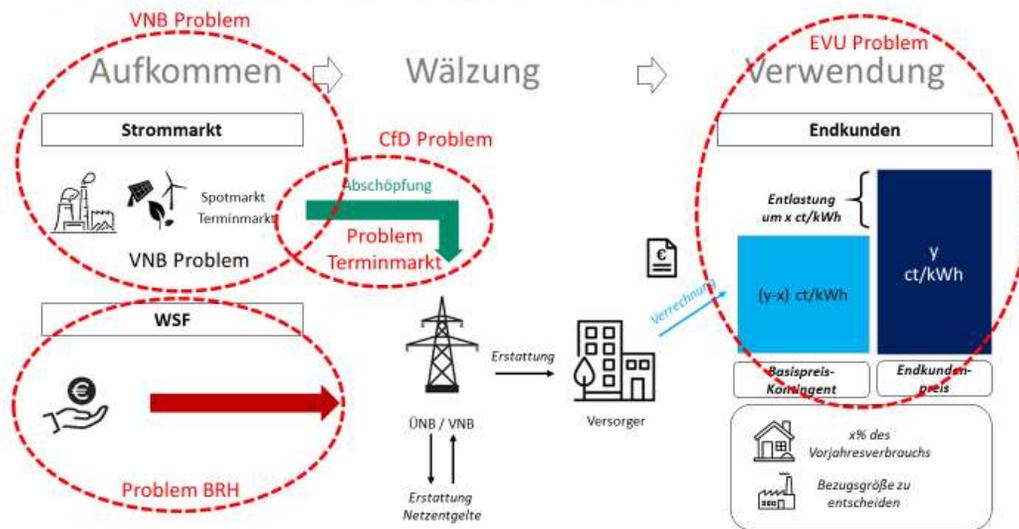
Bei der **Industrie**, sofern der Anlagenbetreiber seinen Strom zu einem Fixpreis an die Industrie verkauft hat.

Zwischen Anlagenbetreiber (AB) und Direktvermarkter (DV) bzw. Industrie (PPA) kann es auch Teilerlöse am Marktwert geben. Somit würden beide zu bestimmten Teilen davon profitieren.

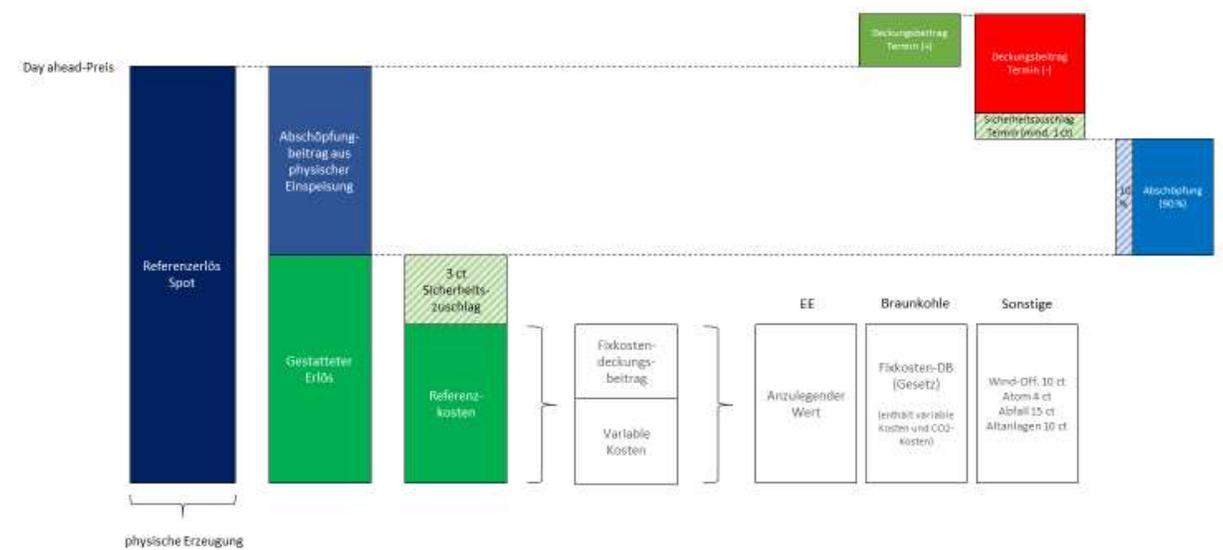
Strommarkt / Zufallsgewinne - Was plant Berlin?

BMWK; BMF und Bundeskanzleramt stellten den Energieverbänden BEE, BDEW und VKU in dieser Woche ein Konzept zur Strompreisbremse vor. Dies sieht hoch bürokratisierte, auf den 1.3.2022 rückwirkende Markteingriffe vor. Die geplante Rückwirkung ist [verfassungswidrig](#).

Gesamtüberblick Strompreisbremse



1. Abschöpfungsbeitrag auf Basis physischer Einspeisung



2. Terminmarkt-Anrechnung

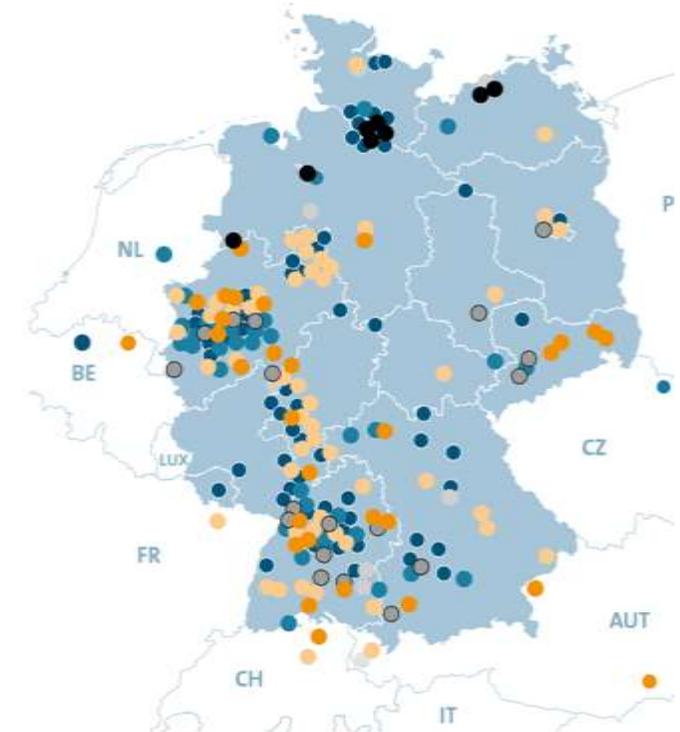
Sofern von Erzeugern gemeldet
Basiert auf abgesicherter Leistung, also unabhängig von Erzeugung

Appell: Statt nicht umsetzbarem Konzept anknüpfend an die bereits angekündigte fossile „Solidaritätsabgabe“ eine Regelung im Steuerrecht treffen.

Wertschöpfung stärken

- Mecklenburg-Vorpommern kann beim angekündigten Hochlauf des Zubaus der Erneuerbaren profitieren
- gute Voraussetzungen durch bereits vorbereitete Infrastruktur im Übertragungsnetz Strom und Gas
- Sicherung der Produktionskapazitäten steht in Berlin wie Brüssel auf der Tagesordnung
- Windenergie und große PV-Freiflächenanlagen für Hochlauf von Wasserstoff nutzen (erzeugungsnah, netzdienlich)
- Offshore - Potenzial um systemrelevante und sicherheitsrelevante Zulieferung (Konverterstationen)

Die Windindustrie im VDMA / Wind Industry within VDMA



- Windenergieanlagen/Wind turbines
 - Mechanische Komponenten/Mechanical Components
 - Hydraulische Komponenten und Betriebsstoffe/ Hydraulic Components and Operating Fluids
 - Elektrische Komponenten und Mess-Steuer-Regel-Technik/ Electrical Components, Measurement and Control Technology
 - Prüf- und Fertigungstechnik/Manufacturing Technology
 - Türme/Towers
 - Sonstige Komponenten/Other Components
- Weitere Mitglieder in Frankreich, Dänemark, Italien/
Further members in France, Denmark, Italy

Kontakt
Haraz Najib
AG Windindustrie
Telefon +49 69 6603-1925
E-Mail haraz.najib@vdma.org
Internet agwindvdma.org



Wertschöpfung stärken: Mehrwert für Gemeinden

- EEG 2021 hat Verbindlichkeit der Teilhabe der Gemeinden gestärkt
- § 6 EEG sieht die (freiwillige) Zahlung von 0,2 ct/kWh eingespeisten Stroms an die Kommune vor
 - gilt für Wind an Land und für Freiflächen-PV
 - ab 1.1.2023 voraussichtlich auch für Anlagen außerhalb EEG möglich (Genehmigung der EU steht aus)
- so gezahlten Beträge sind vom kommunalen Finanzausgleich ausdrücklich ausgenommen
- Bürgerbeteiligungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern ist zwar verfassungsrechtlich zulässig, bleibt aber kaum umsetzbares bürokratisches Modell

Abschließend: Mehr Mut

- Eine Rückkehr in die Vergangenheit mit Kohle und Atom ist nicht mehr denkbar. Deshalb gilt es die Neuausrichtung nun auch aktiv zu begleiten.
- Die Wirtschaft verlangt nach klimaneutraler Energie. Die letzten großen Unternehmensansiedlungen - Tesla, Intel, Northvolt - wurden alle mit der Verfügbarkeit von Erneuerbaren Energien begründet.
- Erneuerbare Energien führen zu einer starken Dezentralisierung der Erzeugung. Dies schafft neue Wertschöpfung und Einnahmen für die ländlichen Regionen.
- Wind und PV als zentrale Säulen brauchen Flankierung mit Bioenergie und Geothermie. Investitionen müssen sich betriebswirtschaftlich lohnen. Dafür ist das Strommarktdesign anzupassen.
- Mecklenburg-Vorpommern kann aus seinen Potenzialen mehr machen, wenn es seine Vorteile stärker herausarbeitet. Das Land kann zu einem der Hot-Spots für grünen Wasserstoff werden.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Bundesverband WindEnergie e.V.
EUREF-Campus 16
10829 Berlin

T +49 (0)30 / 21 23 41 - 210
F +49 (0)30 / 21 23 41 - 410
info@wind-energie.de
www.wind-energie.de